

Pressedienst Nr. 16486
Montag, 13. März 2023

UN und Russland verhandeln über Verlängerung des Ukraine-Getreideabkommens	1
RollAMA: Markttrends im Wandel	2
EU-Schlachtrindermarkt: Größeres Angebot trifft auf gedämpfte Nachfrage	4
LKÖ bietet Ausfüllanleitung für die Steuererklärung 2022	4
Josef Plank ist neuer Vorsitzender des Boku-Universitätsrates	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



UN und Russland verhandeln über Verlängerung des Ukraine-Getreideabkommens

Ägypten möchte aus UN-Getreideabkommen ausscheiden

Genf/Kairo, 13. März 2023 (aiz.info). - Vertreter von Russland und den Vereinten Nationen beraten heute, Montag, in Genf über eine Fortsetzung des Getreideabkommens zwischen Russland und der Ukraine, das am 19. März 2023 ausläuft. Die Vereinbarung hatte bisher Exporte aus der Ukraine sichergestellt. Moskau möchte einer Verlängerung nur dann zustimmen, wenn seine Exportgeschäfte im Gegenzug erleichtert werden, die von den Sanktionen des Westens deutlich betroffen sind. Bereits in der Vorwoche war UN-Generalsekretär Antonio Guterres in Kiew, um über die Getreideinitiative zu sprechen. Experten erwarten für heute keine Ergebnisse.

Unabhängig davon hat Ägypten angekündigt, mit Wirkung Ende Juni 2023 aus dem jahrzehntealten UN-Getreideabkommen austreten zu wollen. Die Entscheidung rief bei den Mitgliedern laut Dow Jones News Bestürzung hervor. Ägypten hatte die sogenannte multinationale Grains Trade Convention (GTC) bei ihrer Gründung 1995 mitunterzeichnet und ist seit 1949 Mitglied im Internationalen Getreiderat (IGC), der das Abkommen verwaltet. Die GTC wurde ins Leben gerufen, um die Markttransparenz sowie die Zusammenarbeit im Getreidehandel zu fördern.

"Dieser Schritt geschah ohne vorherige Information. Mehrere Delegationen innerhalb des Internationalen Getreiderates sind überrascht und traurig über die Entscheidung", sagte **Arnaud Petit**, Exekutivdirektor des IGC. Mehrere Mitglieder würden Ägypten bitten, seine Entscheidung zu überdenken, fügte er hinzu.

Das ägyptische Außenministerium hatte mitgeteilt, dass die ägyptische Mitgliedschaft in dem Rat "keinen zusätzlichen Nutzen" bringe. Zu den anderen Unterzeichnern des GTC gehören wichtige Getreideimporteure und -exporteure wie die Vereinigten Staaten und die Europäische Union. Zwei mit der Angelegenheit vertraute Quellen sagten, dass Ägypten dem IGC Mitgliedsbeiträge schulde. Dazu äußerte sich das Außenministerium auf Anfrage nicht.

Händlern zufolge dürfte der Austritt der Ägypter keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Getreidemarkt, wohl aber eine symbolische Wirkung haben. Der Austritt aus einer multinationalen Organisation könnte als besorgniserregend angesehen werden.

Der Krieg in der Ukraine hatte die ägyptischen Weizenkäufe im vergangenen Jahr unterbrochen, sodass Kairo sich nach alternativen Lieferanten wie Indien umsehen musste. Allerdings ist Ägypten auch auf preiswerte russische Importe angewiesen, um seine Reserven aufzustocken. Mittlerweile ist das Land dazu übergegangen, neben traditionellen Ausschreibungen, die teilweise von der Weltbank finanziert wurden, auch Weizenkäufe durch Direktangebote durchzuführen. (Schluss)

RollAMA: Markttrends im Wandel

Im Trend: Nachhaltigkeit und Convenience

Wien, 13. März 2023 (aiz.info). - Von der Corona-Krise über den Krieg in Europa hin zur höchsten Inflation seit 1974: Die Auswirkungen auf das tägliche Leben, die Märkte und Menschen sind groß und beeinflussen in vielerlei Hinsicht die Lebensmittelproduktion wie auch das Konsum- und Kaufverhalten in Österreich. Dies veranschaulichen auch die aktuellen Daten aus dem RollAMA Haushaltspanel für 2022.

Im Einklang mit der Rücknahme der Corona-bedingten Restriktionen und Lockdowns passen sich auch die Märkte wieder dem früheren Einkaufsverhalten an. Entsprechend sanken die Einkaufsmengen im Jahr 2022 um 8% gegenüber der Vorjahresperiode und blieben gegenüber der Zeit vor der Corona-Krise stabil. Die Mengenrückgänge führten dazu, dass die Ausgaben im Vergleich zu 2021 nur um 2% stiegen, gegenüber 2019 um 15% (Charts 1-2). Die Charts sind auf aiz.info als Download abrufbar.

"Längerfristig zeigen sich zwei größere Trends: Nachhaltigkeit und Convenience", erklärt **Christina Mutenthaler-Sipek**, Geschäftsführerin der AMA-Marketing. "Die Nachhaltigkeit zeigt sich darin, dass die stetig steigende Bioanfrage durch die Inflation nur leicht gedämpft wurde und immer mehr Menschen zu Produkten in wiederverwertbaren Glasflaschen greifen. Convenience-Produkte zeigen satte Zuwächse. Es ist davon auszugehen, dass dieses Segment weiter an Bedeutung gewinnen wird", fasst sie die Trends zusammen.

Glasflaschen stark im Aufwind

11,5% der Haushaltsausgaben im Jahr 2022 entfielen auf Bioprodukte (Charts 3-4; mehr Details zu Bio siehe amainfo.at/presse/pressemitteilungen/bio-schreibt-konstante-erfolgsgeschichte). Ein höheres Umweltbewusstsein zeigt sich an der wachsenden Beliebtheit der wiederverwertbaren Glasflasche bei Milch und Fruchtojoghurt aus dem Glas. Bereits 35% der Haushalte lassen sich von dieser ökologischen Verpackungsart ansprechen (Charts 5-7).

Selbstbedienung immer beliebter

In einer zunehmend mobileren Gesellschaft spielt das Thema Convenience eine immer größere Rolle. Der Einkauf von Fertiggerichten legte seit 2019 um beachtliche 14% zu, Konserven und Tiefkühlware von Obst und Gemüse zeigen eine ebenso dynamische Entwicklung (Charts 8-9). Der Wunsch nach raschem Einkauf und Zubereitung äußert sich im vermehrten Kauf von Fleisch und Wurst in der Selbstbedienung und am boomenden Sortiment von Reib- und Scheibenkäse (Charts 10-11).

Alternativprodukte wachsen langfristig

Seit einigen Jahren sinken die Käuferanteile bei Fleisch in einigen Kategorien, es steigt vor allem die Zahl derer, die den Fleischkonsum bewusst reduzieren (Chart 12). Der Markt von Alternativen im Bereich Fleisch, Fertiggerichten und Milch ist anteilmäßig noch gering, aber langfristig wachsend. Im Jahr 2022 war die Entwicklung etwas gebremst, wohl auch weil Imitatprodukte meist teurer sind als das jeweilige Original. Der Anteil der Käufer in dieser Kategorie stagnierte im Jahr 2022 bei 52% (Chart 13-15).

Monatliche Haushaltsabgaben meist für Fleisch, Wurst, Milchprodukte

Monatlich gaben die heimischen Haushalte im Jahr 2022 rund 170 Euro für frische Lebensmittel und Fertiggerichte (exkl. Brot und Gebäck) aus. Der größte Anteil fällt dabei auf tierische Lebensmittel wie Fleisch, Wurst und Milchprodukte (Chart 16).

Die Einkaufsfrequenz war rückläufig und lag deutlich unter dem Wert von 2019, was darauf hindeutet, dass neben mehr Außer-Haus Konsum auch Vorräte aufgebraucht wurden bzw. etwas sparsamer bei der Verwendung der eingekauften Lebensmittel umgegangen und vielleicht auch weniger weggeworfen wurde (Chart 17).

Fleisch- und Obsteinkauf rückläufig

Am stärksten sanken 2022 die Einkaufsmengen bei Fleisch (insbesondere Rindfleisch) und Frischgemüse (insbesondere Fruchtgemüse und Blattgemüse) und weniger bei Käse, Wurst und Eiern - es wurde weniger gekocht als während der Corona-Pandemie und bei höherpreisigen Lebensmitteln wurde eher gespart. Auf längere Sicht ist neben einem Mengenrückgang von Fleisch und Wurst auch ein sinkender Obsteinkauf zu verzeichnen. Der Grund liegt am Wachstum des Segments Beerenobst, das mengenmäßig weniger stark ins Gewicht fällt (Chart 18).

Inflation hinterlässt Spuren

Die Preise stiegen 2022 im Schnitt über alle RollAMA Warengruppen um 11%, der Indexwert lag um 19% über dem Jahr 2020. Die Inflationsrate für Nahrungsmittel laut Statistik Austria betrug im selben Zeitraum 22% (Chart 19). Steigende Milchpreise ließen Konsumenten vermehrt zur günstigeren Haltbarmilch greifen, aber auch Faktoren wie Bevorratung, sinkende Einkaufsfrequenz und weniger Bedarf durch kleinere Haushalte spielen dabei eine Rolle (Charts 20-21). Die steigenden Butterpreise führen jedoch kaum zu Verhaltensänderungen, Butter bleibt gegenüber Margarine stabil (Charts 22-23). Am Eiermarkt waren die Preissteigerungen im Segment Bodenhaltung besonders ausgeprägt, am geringsten fielen sie bei Eiern aus der konventionellen Freilandhaltung aus, wodurch die Wahl der Käufer verstärkt auf die Haltungsform fiel (Chart 24-25).

Top Aktionsartikel: Butter und Fleisch

Die steigenden Preise führen auch dazu, dass zahlreiche Aktionsprodukte vom Lebensmitteleinzelhandel angeboten und vom Verbraucher auch gekauft werden. Jeder dritte Euro wird für ein vergünstigtes Lebensmittel ausgegeben. Butter und Fleisch gehören wie üblich zu den Top Aktionsartikeln (Chart 26). Marktanteilsgewinne der Diskonter gehen mit der Entwicklung ebenso einher wie steigende Anteile von Eigenmarken (Charts 27-28).

Zur Studie

Die RollAMA ist die rollierende Agrarmarktanalyse der AMA-Marketing in Zusammenarbeit mit der GfK und KeyQUEST Marktforschung. Basis ist das GfK-Haushaltspanel. Dabei führen 2.800 österreichische Haushalte Aufzeichnungen über ihre Einkäufe im Lebensmitteleinzelhandel. Die RollAMA-Daten umfassen die Warengruppen Fleisch und Geflügel, Wurst, Milch und Milchprodukte, Käse, Obst, Gemüse, Erdäpfel, Eier, Tiefkühlprodukte, Fertiggerichte, aber nicht Brot und Gebäck. (Schluss) APA OTS 2023-03-13/10:00

EU-Schlachtrindermarkt: Größeres Angebot trifft auf gedämpfte Nachfrage

Überwiegend stabile Notierungen in Österreich

Wien, 13. März 2023 (aiz.info). - Bei Schlachtrindern gestaltet sich das Marktgeschehen europaweit etwas anders als in den Vorwochen. Vor allem in Deutschland ist das Aufkommen an Jungstieren gestiegen, bei einer reduzierten Nachfrage im Vergleich zu den vergangenen Wochen. Das Kaufinteresse seitens der Schlachthöfe ist signifikant zurückgegangen und die Preise stehen unter Druck. Anders stellt sich der Handel mit Schlachtkühen dar. Die Nachfrage ist stetig und passt zu den angebotenen Stückzahlen. Die Notierungen sind durchwegs unverändert, teilt die Rinderbörse mit.

Auch in Österreich ist das Angebot an Jungstieren leicht steigend. Demgegenüber steht jedoch eine schwächere Nachfrage seitens des Lebensmitteleinzelhandels. Im Großhandel und im Außer-Haus-Verzehr herrschen nach wie vor eine stabile Nachfrage. Derzeit fehlen im Inland die Impulse, um im Lebensmitteleinzelhandel die Kaufkraft zu forcieren. Bei Redaktionsschluss konnte für Jungstiere noch nicht mit allen Marktteilnehmern eine Preiseinigung zu stabilen Preisen erzielt werden. Bei Schlachtkühen ist das Angebot leicht steigend und die angebotenen Mengen können zügig und leicht vermarktet werden. Die Preise sind hier stabil, und auch Schlachtkalbinnen notieren gleich zur Vorwoche. Ebenso herrscht bei Schlachtkälbern aufgrund einer stabilen Angebot-Nachfrage-Situation ein ausgeglichenes Preisniveau.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Preis von 4,06 Euro/kg. Unveränderte Notierungen werden auch für Schlachtkälber von 6,25 Euro/kg sowie für Schlachtkühe von 3,36 Euro/kg erwartet. Für Jungstiere liegt noch keine Preiseinigung vor. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

LKÖ bietet Ausfüllanleitung für die Steuererklärung 2022

Ende der Abgabefrist in Papierform ist der 2. Mai

Wien, 13. März 2023 (aiz.info). - Für pauschalierte Land- und Forstwirt:innen bietet die Landwirtschaftskammer Österreich eine Ausfüllanleitung für die Steuererklärung 2022. Die Broschüre kann kostenlos unter untenstehendem Link heruntergeladen werden.

Zunächst gilt es für jeden Betrieb zu prüfen, ob dieser steuererklärungspflichtig ist und beim Finanzamt eine Abgabenerklärung einreichen muss. Land- und Forstwirt:innen haben eine Steuererklärung für das abgelaufene Jahr jedenfalls dann abzugeben, wenn sie vom Finanzamt aufgefordert werden (etwa durch Zusendung von Formularen) oder das Einkommen im Jahr 2022 mehr als 11.000 Euro betragen hat. Lohn-, Gehalts- oder Pensionsempfänger:innen haben eine Einkommensteuererklärung zumindest dann abzugeben, wenn die anderen Einkünfte (z.B. Pacht, pauschalierte Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Funktionärsentschädigungen) insgesamt mehr als 730 Euro betragen und das gesamte Einkommen 12.000 Euro überstiegen hat.

Die Steuererklärungen in Papierform sind - sofern Sie nicht durch einen Steuerberater vertreten sind - grundsätzlich bis längstens Ende April 2023 dem Finanzamt zu übermitteln. Da der 30. April 2023 auf einen Sonntag fällt, ist das Ende der Abgabefrist der 2. Mai 2023. Dies gilt auch für einkommensteuerpflichtige Lohnempfänger (nichtselbständiger Nebenerwerb, Bauernpensionist:innen). In begründeten Einzelfällen sind Verlängerungsansuchen zur Abgabe der Steuererklärungen möglich. Bei Übermittlung der Steuererklärung über FinanzOnline verlängert sich die Frist bis Ende Juni 2023. (Schluss) kra

Josef Plank ist neuer Vorsitzender des Boku-Universitätsrates

Weiterentwicklung der Bildungsstätte im Fokus

Wien, 13. März 2023 (aiz.info). - **Josef Plank** wurde zum neuen Vorsitzenden des Universitätsrats der Universität für Bodenkultur Wien gewählt. Zum Stellvertreter wurde Andreas Januskovecz bestellt und Hans Sünkel als siebentes Mitglied aufgenommen. Damit hat der neu zusammengesetzte Unirat der Boku am vergangenen Freitag offiziell seine Arbeit für die kommenden fünf Jahre aufgenommen. "Als Vorsitzender ist es mir ein Anliegen, dass wir als Universitätsrat gemeinsam mit den anderen Organisationen und Einheiten der Universität für Bodenkultur für das Wohl der Boku und damit für das Wohl der Studierenden, wie auch des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals tätig sind. Wir haben als Unirat natürlich einen klaren gesetzlichen Auftrag und sehen uns als kontrollierendes, aber auch sehr stark als unterstützendes Organ", sagte Plank.

Nach seinem Studium der Landwirtschaft an der Boku war Plank zunächst in der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer und als Vorstandsvorsitzender der Agrarmarkt Austria (AMA) tätig. Im Anschluss führte ihn sein Weg in die Politik - Plank war von 2000 bis 2009 Landesrat für Landwirtschaft, Umwelt, Naturschutz, Katastrophenschutz und Energie mit besonderem Schwerpunkt erneuerbare Energie in Niederösterreich. Nach beruflichen Stationen u.a. als Geschäftsführer bei Renergie (heute ContourGlobal) und als Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Österreich, wurde der gebürtige Mostviertler 2016 Generalsekretär im damaligen Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Seit 2019 leitet Plank die Abteilung Wirtschafts-, Agrar- und Europafragen des Österreichischen Raiffeisenverbandes.

In einer ersten Stellungnahme freute sich Boku-Rektorin **Eva Schulev-Steindl** darüber, dass sich der Universitätsrat aus kompetenten und spannenden Persönlichkeiten zusammensetzt: "Ich gratuliere Josef Plank herzlichst zur Wahl als Universitätsratsvorsitzendem und freue mich über die breite fachliche Expertise der Mitglieder des Unirats. Die Boku liefert durch ihre einzigartige Forschung und interdisziplinäre Ausbildung Lösungen zur nachhaltigen Wende in eine klimaneutrale, umweltgerechte Gesellschaft und Wirtschaft. Mit der Neubestellung des Unirats sind die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gestellt. Gemeinsam wollen wir die Boku zur führenden Life-Sciences-Universität in Europa machen", so Schulev-Steindl. (Schluss)